



①9 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

①2 Offenlegungsschrift
①0 DE 40 06 673 A 1

⑤1 Int. Cl.⁵:
A61 B 10/00
A 61 B 1/06
A 61 M 25/00
A 61 M 25/08

②1 Aktenzeichen: P 40 06 673.8
②2 Anmeldetag: 3. 3. 90
④3 Offenlegungstag: 5. 9. 91

DE 40 06 673 A 1

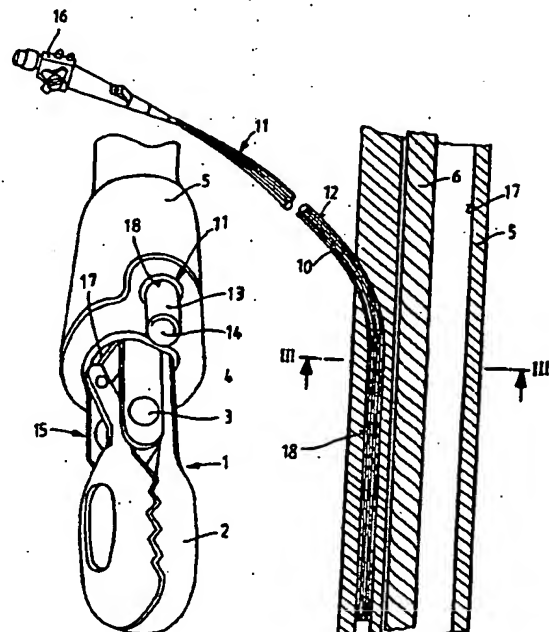
⑦1 Anmelder:
Foerster, Ernst, Dr.med. Dr.rer.nat.; Domschke,
Wolfram, Prof. Dr.med., 8520 Erlangen, DE

⑦4 Vertreter:
Kessel, E., Dipl.-Ing.; Böhme, V., Dipl.-Ing.,
Pat.-Anwälte, 8500 Nürnberg

⑦2 Erfinder:
gleich Anmelder

⑤4 Kathetervorrichtung zur Biopsie

⑤7 Es gibt eine Kathetervorrichtung, bei der ein Endoskop 11 und eine Zangeneinrichtung 15 zum Gebrauch vor Ort in einem gemeinsamen Kathetermittel 5 angeordnet sind, das einen Zangenkanal 17 bildet, in den die Zangeneinrichtung 15 wiederholt einschiebbar ist. Dabei ist es erwünscht, wenn der Gesamtquerschnitt der Kathetervorrichtung ganz erheblich vermindert ist, um in bisher nicht zugänglichen kleinen Körperhöhlungen Biopsie durchführen zu können. Dies ist erreicht, indem das Endoskop ein Miniendoskop 11 mit von Quarzglasfasern gebildetem Leiterstrang und einer Linse 14 ist und der Querschnitt des Miniendoskops 11 kleiner als der Querschnitt der Zangeneinrichtung 15 ist, indem das Kathetermittel ein Zwei-Kanal-Katheter 5 ist, der außer dem Zangenkanal 17 nur einen Endoskopkanal 18 aufweist, in den das Miniendoskop 11 wiederholt einschiebbar ist, und indem dem Zwei-Kanal-Katheter 5 ein Führungsdraht zum Verschieben vor Ort zum Gebrauch zugeordnet ist. Es ist eine Querschnittsverminderung nicht nur durch Verwendung des Miniendoskops, sondern auch durch Verwendung des Führungsdrahtes erreicht.



DE 40 06 673 A 1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Kathetervorrichtung zur Biopsie, bei der eine Zangeneinrichtung aus einer Zange, einem Betätigungsstrang und einem Bedienungsteil besteht, bei der ein Endoskop aus einem Sichtendstück, einem Leiterstrang zum Beleuchten und Sehen und einem Endoskopkopf besteht, und bei der das Endoskop und die Zangeneinrichtung zum Gebrauch vor Ort in einem gemeinsamen, den Betätigungsstrang und den Leiterstrang umfassenden Katheternittel angeordnet sind, das einen Zangenkanal bildet, in den die Zangeneinrichtung wiederholt einschiebbar ist.

Bei einer durch die Praxis bekannten Kathetervorrichtung dieser Art ist das Endoskop mit einer Katheterhülle zu einer baulichen Einheit zusammengefaßt, die einen Werkzeugkanal bildet, durch den die selbständige Zangeneinrichtung zum Gebrauch vor Ort geschoben wird. Es wird das Endoskop zum Gebrauch vor Ort ohne Führungskatheter und ohne Führungsdraht vorge-schoben. Die Zangeneinrichtung wird zur Gewebeentnahme wiederholt durch den Werkzeugkanal vorge-schoben und zurückgezogen. Um das Vorschieben und Zurückziehen ausreichend leicht durchführen zu können, braucht das Werkzeug im Werkzeugkanal Spiel; z. B. hat das Werkzeug einen Durchmesser von 1 mm und der Kanal einen Durchmesser von 1,4 mm. Das Endoskop ist von herkömmlicher Bauweise und im Querschnitt ganz erheblich größer als die Zangeneinrichtung oder der Werkzeugkanal. Der Gesamtquerschnitt dieser Kathetervorrichtung ist relativ groß und viele kleinere Körperhöhlungen können mit dieser Kathetervorrichtung nicht erreicht werden. Der Gesamtquerschnitt ist im wesentlichen bestimmt durch den Querschnitt des üblichen Endoskopes und den Querschnitt des Zangenkanals.

Eine Aufgabe der Erfindung ist es, eine Kathetervorrichtung der eingangs genannten Art zu schaffen, deren Gesamtquerschnitt ganz erheblich vermindert ist, um in bisher nicht zugänglichen kleinen Körperhöhlungen Biopsie durchführen zu können. Die erfindungsgemäße Kathetervorrichtung ist, diese Aufgabe lösend, dadurch gekennzeichnet, daß das Endoskop ein Miniendoskop mit von Quarzglasfasern gebildetem Leiterstrang und einer Linse am Sichtendstück ist und der Querschnitt des Miniendoskopes kleiner als der Querschnitt der Zangeneinrichtung ist, daß das Katheternittel ein Zwei-Kanal-Katheter ist, der außer dem Zangenkanal nur einen Endoskopkanal aufweist, in den das Miniendoskop wiederholt einschiebbar ist, und daß dem Zwei-Kanal-Katheter ein Führungsdraht zum Vorschieben vor Ort zum Gebrauch zugeordnet ist.

Die Erfindung erreicht eine Querschnittsverminderung nicht nur durch Verwendung des an sich bekannten Miniendoskopes, sondern auch durch Verwendung des Führungsdrahtes. Eine Katheterhülle und ein Führungskatheter zum Vorschieben der Kathetervorrichtung sind vermieden. Da der relativ dünne Zwei-Kanal-Katheter nach einigen Einsätzen bzw. Benutzungen, z. B. 5-10, abgenutzt, z. B. geknickt ist, d. h. da er ein Verschleißteil ist, ist das Miniendoskop nicht fest eingebaut, sondern auswechselbar eingesetzt. In der Regel wird das Miniendoskop vorab in den Katheter eingebracht und dann mit dem Katheter in die Körperhöhle vorge-schoben. Das relativ teure Miniendoskop kann immer wieder in einem neuen Katheter verwendet werden. Der relativ dünne und entsprechend leicht biegbare Katheter wird an dem Führungsdraht in die enge Körper-

höhle vorgeschoben. So erfordert die Erfindung eine neue Vorgehensweise, um das Endoskop und die Zangeneinrichtung zum wiederholten Gebrauch vor Ort zu bringen.

Bei einem Miniendoskop ist der Durchmesser des reinen Leiterstranges maximal 0,4 mm groß und der Durchmesser des mit Mantelung versehenen Leiterstranges maximal 0,5 mm groß. Ein Miniendoskop wird von der Firma Olympus in Tokio auf den Markt gebracht. Der Querschnitt der Zangeneinrichtung ist durch den Querschnitt der Zange bestimmt, wobei der Querschnitt der Zange beachtlich größer als der Querschnitt des Betätigungsstranges ist. Die erfindungsgemäße Kathetervorrichtung weist nur das Miniendoskop und die Zangeneinrichtung und keinen weiteren Kanal bzw. kein weiteres Lumen auf, da sie im Querschnitt möglichst klein sein soll. Es wird z. B. eine Kleinkatheter-Zangeneinrichtung verwendet, deren maximaler Durchmesser 1 mm beträgt. Der maximale Durchmesser des doppelumigen Katheters beträgt z. B. 2 mm. Es lassen sich jetzt Gewebeentnahmen durchführen in der Gastroenterologie im Bauchspeicheldrüsengang, im Gallengang und in der Gallenblase, in der Urologie im Harnleiter und im Nierenbeckenkelchsystem, in der Gynäkologie im Eileiter und in der Angiologie in den meisten Gefäßen.

In der Zeichnung ist eine bevorzugte Ausführungsform der Erfindung dargestellt und zeigt

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht eines Teiles einer Kathetervorrichtung zur Biopsie,

Fig. 2 einen Längsschnitt eines weiteren Teiles der Kathetervorrichtung gemäß Fig. 1 und

Fig. 3 einen Schnitt gemäß Linie III-III in Fig. 1.

Die Kathetervorrichtung gemäß Fig. 1-3 umfaßt eine Zangeneinrichtung 15 mit einer Zange 1, die zwei Zangenbacken 2 aufweist, die um eine Drehachse 3 gegeneinander drehbar sind. Die Drehachse 3 ist an zwei Vorsprüngen 4 gelagert und an den Zangenbacken 2 greift über Hebelarme ein Betätigungsstrang 6 an, der in einem Katheter 5 verläuft. Gemäß Fig. 2 endet der Betätigungsstrang 6 an einem Bedienungsteil 7, das ein Griffstück 8 und eine Feder 9 umfaßt. Bei Druck auf das Griffstück 8 wird der Betätigungsstrang 6 vorgeschoben und werden die Zangenbacken 2 geöffnet. Unter der Wirkung der Feder 9 wird der Betätigungsstrang 6 zurückgezogen und werden die Zangenbacken 2 geschlossen. In dem Katheter 5 verläuft auch ein Leiterstrang 10 eines Miniendoskopes 11, der eine äußere Mantelung 12 aufweist. Der Leiterstrang 10 tritt bei der Zange 1 aus dem Katheter 5 mit einem Sichtendstück 13 aus, an dessen Ende eine Linse 14 befestigt ist. Gemäß Fig. 2 tritt der Leiterstrang 10 an dem Katheter 5 seitlich aus und endet in einem Endoskopkopf 16.

Der Katheter 5 weist einen Zangenkanal 17 und einen demgegenüber im Durchmesser kleineren Endoskopkanal 18 auf. Zu der Kathetervorrichtung gehört noch ein nichtgezeigter Führungsdraht, der zunächst zu der zu untersuchenden Körperhöhle geschoben wird. Der Katheter 5 wird mit dem Zangenkanal 17 auf dem Führungsdraht vorgeschoben, der anschließend abgezogen wird. Über den Zangenkanal lassen sich Gas oder Flüssigkeit der Körperhöhle zuführen oder von der Körperhöhle absaugen. Bei eingeschobenem Katheter 5 läßt sich auch das Miniendoskop 11 herausziehen, um den Endoskopkanal 18 zum Einschieben einer anderen Einrichtung zu nutzen.

Patentanspruch

Kathetervorrichtung zur Biopsie,
bei der eine Zangeneinrichtung aus einer Zange,
einem Betätigungsstrang und einem Bedienungsteil 5
besteht,

bei der ein Endoskop aus einem Sichtendstück, ei-
nem Leiterstrang zum Beleuchten und Sehen und
einem Endoskopkopf besteht, und

bei der das Endoskop und die Zangeneinrichtung 10
zum Gebrauch vor Ort in einem gemeinsamen, den
Betätigungsstrang und den Leiterstrang aufneh-
menden Kathetermittel angeordnet sind, das einen
Zangenkanal bildet, in den die Zangeneinrichtung
wiederholt einschiebbar ist, dadurch gekennzeich- 15
net,

daß das Endoskop ein Miniendoskop (11) mit von
Quarzglasfasern gebildetem Leiterstrang (10) und
einer Linse (14) am Sichtendstück (13) ist und der
Querschnitt des Miniendoskopes (11) kleiner als 20
der Querschnitt der Zangeneinrichtung (15) ist,

daß das Kathetermittel ein Zwei-Kanal-Katheter
(5) ist, der außer dem Zangenkanal (17) nur einen
Endoskopkanal (18) aufweist, in den das Miniendo-
skop (11) wiederholt einschiebbar ist, und 25

daß dem Zwei-Kanal-Katheter (5) ein Führungs-
draht zum Vorschieben vor Ort zum Gebrauch zu-
geordnet ist.

Hierzu 1 Seite(n) Zeichnungen

30

35

40

45

50

55

60

65

Fig.3

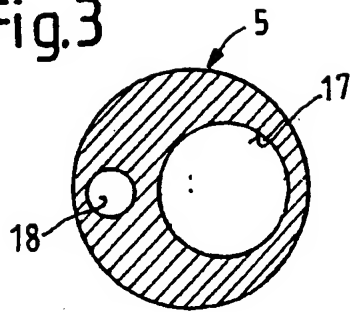


Fig.2

